

DER EUROPÄISCHE AUSWÄRTIGE DIENST (EAD)

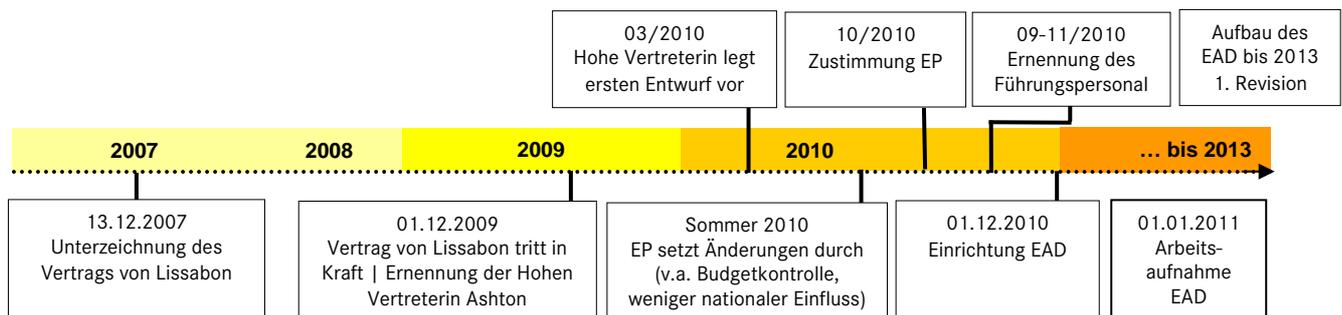
Instrument und „Koordinierungsstelle“ der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik

Am 1. Dezember 2010 wurde der Europäische Auswärtige Dienst (EAD) formell eingerichtet und wird abhängig von der Entscheidung über den Haushalt der Europäischen Union (EU) seine Tätigkeit am 1. Januar 2011 aufnehmen. Als diplomatischer Dienst der EU soll er die Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik bei der Erfüllung ihres Auftrags unterstützen, die Kommission und seinem Präsidenten sowie den Ratspräsidenten in auswärtigen Angelegenheiten assistieren und die Kohärenz und Effizienz des Außenhandelns der EU erhöhen. Dazu arbeitet der EAD eng mit den nationalen diplomatischen Diensten, der Kommission, dem Generalsekretariat des Rates und dem Europäischen Parlament (EP) zusammen. Rechtsgrundlage für die Errichtung ist Art. 27 Abs. 3 des Vertrags über die EU („Vertrag von Lissabon“).

IDEE | „Europa soll mit einer Stimme sprechen“

Es existierten bereits EU-Strukturen im Bereich auswärtige Politik und Diplomatie, diese sind jedoch zwischen Rat und Kommission zersplittert. Mit dem EAD soll dieses Kohärenzproblem nun gelöst werden, indem unter seinem Dach die bestehenden Instrumente zusammengefasst und gestärkt werden. Ziel ist es, über Politikfelder hinweg effizient und kohärent zu agieren und das Handeln der EU auf der internationalen Bühne geschlossener und vor allem wirksamer zu machen.

ETAPPEN



STRUKTUR | „Sowohl europäischer Charakter als auch Anbindung an nationale Außenpolitiken“

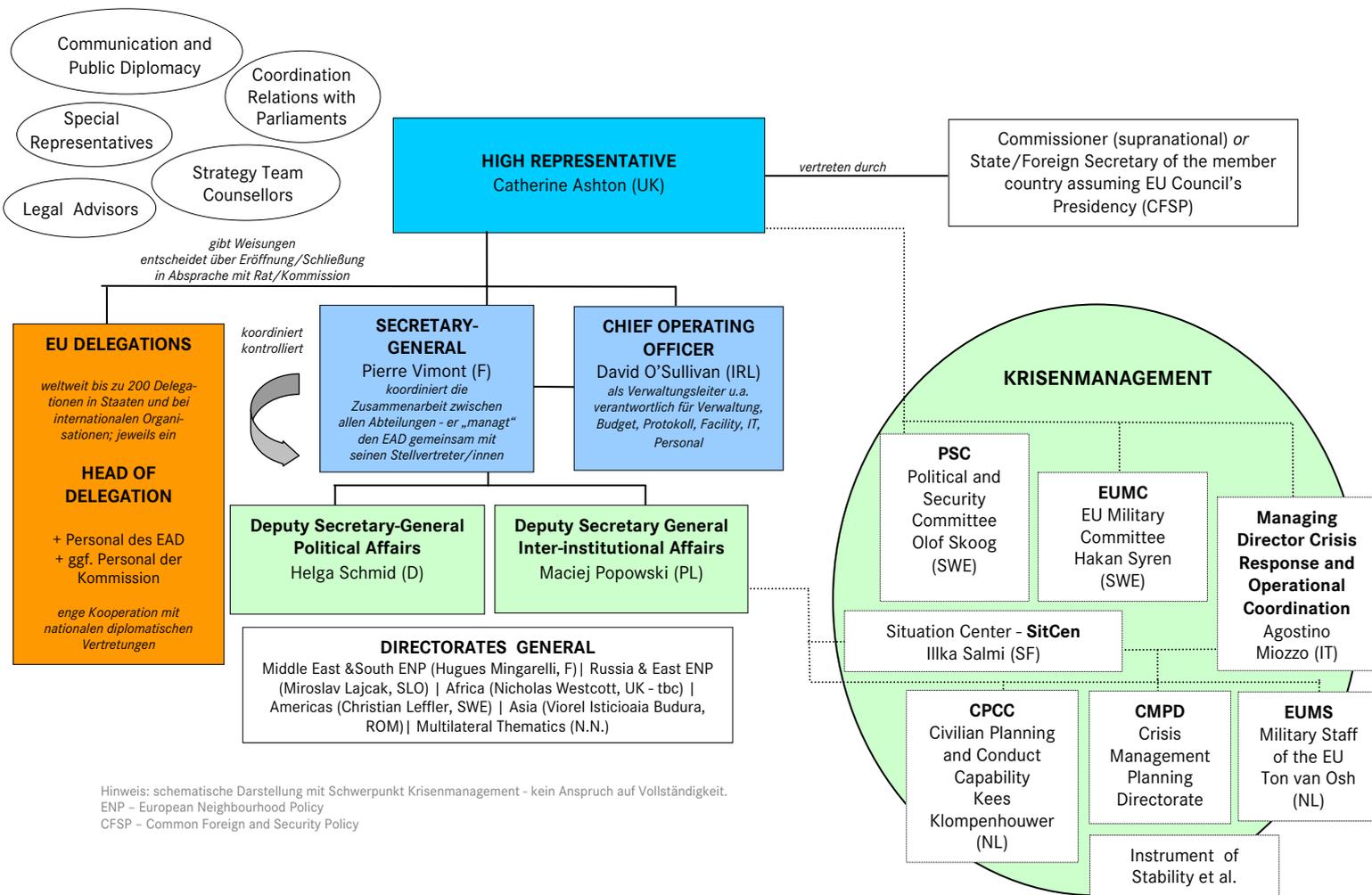
Der EAD ist eine sich selbst verwaltende Institution, die der Hohen Vertreterin untersteht. Dienstsitz der Zentralverwaltung ist Brüssel, darüber hinaus verfügt der EAD über Delegationen (=Vertretungen) in Drittländern sowie in internationalen Organisationen.

Chefin des EAD ist Lady Catherine Ashton (UK), sie vertritt verschiedene europäische Institutionen und soll als

- Hohe Vertreterin für Außen- und Sicherheitspolitik des Rates der EU (seit 12/2009),
- erste Vizepräsidentin der Europäischen Kommission (seit 02/2010) sowie
- Chefin des EAD

eine reibungslose inter-institutionelle Zusammenarbeit ermöglichen, die unterschiedlichen Interessen zusammenbringen und die EU-Außenpolitik koordinieren. Sie bestimmt die Weisungen der Delegationen und ernennt die Delegationsleiter/innen. Gemeinsam mit der Kommission entscheidet Ashton über die Bildung bzw. Schließung einer Delegation. Die Kommission kann den Delegationen der EU ebenfalls direkte Anordnungen erteilen, sie muss den EAD aber darüber informieren.

→ Derzeit befindet sich der EAD noch im Aufbau, d.h. Einheiten müssen verschoben, Gebäude bezogen und Arbeitsmethoden gefunden werden. Bislang wurden auch noch keine Ausbildungs- und Trainingsmaßnahmen vorbereitet, da dieses Thema bislang nicht prioritär behandelt wurde. Ein offizielles Organigramm existiert noch nicht, da einerseits noch nicht alle Posten besetzt sind und Entscheidungen ausstehen z.B. über die Größe der Einheiten, die Rolle der Sonderbeauftragten, die Vorsitze in den Arbeitsgruppen im Rat der EU sowie die An- und Einbindung der Krisenmanagementstrukturen.



PERSONAL | „ausgewogene Repräsentation aller Mitgliedsstaaten“

Zum 01.01.2011 werden rund 1600 Mitarbeiter/innen (MA) aus Kommission und Rat zum EAD wechseln. Es existieren bereits 145 EU-Delegationen (= Vertretungen). 118 Stellen werden ab 2011 neu geschaffen.

Zielgrößen bis 2013: 3700 bis 5800 Mitarbeiter/innen und bis zu 200 Delegationen. Anteilig 60% Beamte der EU; 33% entsandte Angehörige der nationalen diplomatischen Dienste sowie, wenn nötig, spezialisierte zeitweilig sekundierte nationale Expert/innen („SNE“).

CCA: Das Consultative Committee on Appointment (Rat, Kommission, Mitgliedsländer) ist an Personalentscheidungen auf Führungsebene beteiligt, überwacht regionale und geschlechtsspezifische Verteilung aller Posten (Einführung einer Quote - wie von kleinen und Neu-EU-Staaten gefordert - jedoch gescheitert)

→ **Loyalität zum EAD:** Allein der EAD und der/die MA/in entscheiden über eine Verlängerung nach vier Jahren (Mitgliedsstaaten haben keine Veto-Möglichkeit); MA/innen haben nach Rückkehr Anspruch auf Weiterbeschäftigung im nationalen Ministerium.

BUDGET | unterliegt der parlamentarischen Haushaltskontrolle

Der EAD verfügt über einen eigenständiger Haushalt für **Verwaltungsaufgaben**, an dessen Erstellung die Kommission beteiligt sein wird. **Operationelle Ausgaben** (z.B. zivile Auslandseinsätze, Krisenmanagement, GASP) bleiben im Budget der Kommission unter Aufsicht der Hohen Vertreterin. Eigene Budgetlinien für die wichtigsten Auslandseinsätze der Union (z.B. EULEX Kosovo, EUPOL Afghanistan) fördern Transparenz in der Mittelvergabe. Das Budget für 2011 beläuft sich auf rund 475 Mio. €.

EAD und Krisenmanagement | „integrierte, angemessene Strukturen“

Einige nationale Regierungen weigerten sich, Kompetenzen in diesem Bereich abzugeben und z.B. eine gemeinsame Abteilung für Krisenmanagement von Rat und Kommission zu schaffen, die für den gesamten Konfliktzyklus von Vorsorge über Krisenmanagement bis hin zu Wiederaufbau verantwortlich gewesen wäre

Kompromisslösung: Die Hohe Vertreterin gab dem EP das Versprechen, dass der EAD eine „angemessene Struktur für Krisenmanagement und Peacebuilding“ erhält, d.h. bereits bestehende Instrumente von Rat und Kommission (Direktion Krisenbewältigung und Planung (CMPD), Stab für die Planung und Durchführung ziviler Operationen, Militärstab und Lagezentrum der EU) nicht zu re-nationalisieren, sondern zu integrieren, damit effektive Strukturen für Konfliktprevention, Krisenmanagement und Peacebuilding zu schaffen und auch Personal bereitzustellen. Die Umsetzung soll schrittweise vollzogen werden.

→ bislang jedoch keine der 118 neu geschaffenen Stellen dafür vorgesehen